

## Quiz zur Hörgeschichte



1. Wann und wo wurde Élisabeth Jacquet geboren?

---

2. Wie viele Geschwister hatte sie?

---

3. In welchem Alter spielte sie vor dem König?

---

4. Was tat sie nach ihrer Heirat in Paris?

---

5. Wann wurde ihre Oper zum ersten Mal aufgeführt?

---

6. Welche Musikstile verbindet sie in ihren Kompositionen?

---

7. Wann starb Élisabeth Jacquet de La Guerre?

---

## Quiz zur Hörgeschichte – Lösungen



1. Wann und wo wurde Élisabeth Jacquet geboren?

**1665 in Paris (Frankreich)**

2. Wie viele Geschwister hatte sie?

**3**

3. In welchem Alter spielte sie vor dem König?

**Mit 5 Jahren**

4. Was tat sie nach ihrer Heirat in Paris?

**Sie unterrichtete Cembalo und gab Konzerte in ihrer Wohnung  
(später veröffentlichte sie auch Kompositionen)**

5. Wann wurde ihre Oper zum ersten Mal aufgeführt?

**1694**

6. Welche Musikstile verbindet sie in ihren Kompositionen?

**Den (brillanten, virtuosen) italienischen und den (eleganten) französischen**

7. Wann starb Élisabeth Jacquet de La Guerre?

**1729**



„La petite Mademoiselle Jaquier. C'est un Prodiges (...) Elle chante, à Livre ouvert, la Musique la plus difficile. Elle l'accompagne, & accompagne les autres qui veulent chanter, avec le Clavessin dont elle joue d'une maniere qui ne peut estre imitée. Elle compose des Pieces, & les joue sur tous le tons qu'on luy propose.“

„Die kleine Mademoiselle Jacquet ist ein Genie. Sie singt die kompliziertesten Stücke vom Blatt. Sie begleitet sich selbst und andere auf unnachahmliche Weise am Cembalo. Sie komponiert Stücke und spielt sie in jeder Tonart, die man sich von ihr wünscht.“ – So beschreibt eine Zeitung im Jahre 1677 „das Wunder unseres Jahrhunderts“ – „la merveille de nostre siecle“: Élisabeth Jacquet de la Guerre.

Elisabeth Jacquet wurde im März 1665 in Paris geboren. Der Vater war Organist und förderte Elisabeth und ihre drei Geschwister von klein auf musikalisch. Schon früh begann Elisabeth zu komponieren und erwies sich als äußerst begabte Cembalistin. Mit fünf Jahren spielte sie vor König Ludwig XIV. Der war so begeistert von ihren Fähigkeiten, dass er sie an seinen Hof in Versailles holte und ihr eine aristokratische Erziehung zuteil werden ließ. Sie gab Konzerte am Königshof und bei Adligen und war als Wunderkind in ganz Paris bekannt.

Nach ihrer Heirat mit dem Organisten Marin de La Guerre, verließ sie den Königshof in Versailles und folgte ihrem Mann nach Paris. Dort gab sie Cembalunterricht und veranstaltete in ihrer Wohnung in der Rue Guillaume regelmäßig Konzerte. Denn alle großen Musiker wollten sie spielen hören.

„Tous les grands Musiciens & les bons Connoisseurs alloient avec empressement l'entendre toucher le Claveçin: elle avoit surtout un talent merveilleux pour preluder & jouer des fantaisies sur le champ, & quelquefois pendant une demie heure entiere elle suivait un prelude & une fantaisie avec des chants & des accords extrêmement variez & d'un excellent goût qui charmoient les Auditeurs.“

„Alle großen Musiker und Musikkenner waren eifrigst beflissen, sie am Cembalo zu hören: Sie hatte vor allem ein wundervolles Talent, aus dem Stegreif zu präluieren und zu fantasieren, und manchmal folgte sie eine ganze halbe Stunde lang dem Fluss ihrer Ideen in einem Präludium und

einer Fantasie mit außerordentlich variierten Melodien und Akkorden und einem ausgezeichneten Goût, der alle Zuhörer verzauberte“!

Zu dieser Zeit veröffentlichte sie einen ersten Band mit „Pièces de clavecin“, also Solo-Suiten für Cembalo, und sie komponierte eine Oper. Die Oper heißt „Céphale et Procris“ und handelt von einem Krieger und einer Königstochter im antiken Griechenland. Das Stück wurde 1694 in der Académie Royale de musique in Paris zum ersten Mal aufgeführt. Danach folgten allerdings nur wenige weitere Vorstellungen. Vielleicht, weil sich die Pariser Bevölkerung damals sehr am Geschmack des Königs orientierte und dieser gerade das Interesse an neuen Opern verloren hatte.

Zehn Jahre später änderte sich Elisabeth Jacquet de La Guerres Leben: Nach dem Tod ihres Vaters, verstarb ihr Sohn, ihr einziges Kind, im Alter von 10 Jahren. Und nur wenige Monate später starb auch ihr Mann. Elisabeth Jacquet de La Guerre machte sich nun verstärkt ans Komponieren und Veröffentlichen neuer Musik: Es entstanden unzählige Sonaten, Kantaten und Suiten...

Einige dieser Gattungen waren damals ganz neu in Frankreich und Jacquet de La Guerre zählt zu den ersten, die sie verwendet haben. In vielen Stücken verbindet sie geschickt Elemente der italienischen Musik mit der französischen. So klingen ihre Kompositionen abwechslungsreich und farbenfroh. Und das hatte sich nicht nur in Frankreich herumgesprochen: Auch deutsche und englische Berichte aus dem Ausland feierten die Musik der berühmten Elisabeth Jacquet de La Guerre.

Nach ihrem Tod im Jahre 1729 ließ König Ludwig XV. eine Medaille mit ihrem Portrait prägen. Zum Andenken an eine der größten Musiker\_innen ihrer Zeit.

#### Literatur:

Claudia Schweitzer: Artikel „Élisabeth-Claude Jacquet de la Guerre“, in: Musikvermittlung und Genderforschung: Lexikon und multimediale Präsentationen, hg. von Beatrix Borchard, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2003ff. Stand vom 22.09.2010. URL: [https://mugi.hfmt-hamburg.de/old/A\\_lexartikel/lexartikel.php%3Fid=guer1665.html](https://mugi.hfmt-hamburg.de/old/A_lexartikel/lexartikel.php%3Fid=guer1665.html) (abgerufen am: 27.5.2021).

Catherine Cessac: Elisabeth Jacquet de la Guerre. Une femme compositeur sous le règne de Louis XIV. Arles: 1995.

---

<sup>1</sup> Übersetzung: Vgl. Claudia Schweitzer 2010.

## Quellen & Copyright



Texte & Materialien © Klingvogel

Die Arbeitsblätter und Konzepte dürfen kostenlos heruntergeladen und für den eigenen Unterricht verwendet werden. Veröffentlichung, Weitergabe unter anderem Namen sowie jeglicher kommerzielle Gebrauch ist nicht gestattet.

Illustrationen © Lisa Moll

Die Bildrechte verbleiben bei der Urheberin. Die Illustrationen dürfen ausschließlich im Zusammenhang mit unseren Unterrichtsmaterialien verwendet werden.